

Postulat Rüttimann Daniel und Mit. über die zu optimierenden Vorgaben beim Anspruch beziehungsweise beim Anrecht auf einen Dolmetschdienst und die damit verbundene Verbesserung bei der sprachlichen Integration

eröffnet am 24. März 2025

Der Regierungsrat wird aufgefordert zu prüfen, ob es bezüglich der aktuellen Praxis für den Anspruch auf Dolmetschdienste oder den Bezug von Dolmetschdiensten ergänzende Vorgaben oder Richtlinien braucht und solche allenfalls festzulegen. Dies mit dem Ziel, einerseits transparente Erwartungen an die Bezüger/innen zu richten. Andererseits, um damit aufzuzeigen, in welchem Zeitraum Dolmetschdienste grundsätzlich erhältlich sind und bis wann Personen sich sprachlich ausreichend für die Gesellschaft befähigen müssten. Es geht hier um alle fremdsprachigen Zugezogenen aus dem Ausland und nicht nur um Asylsuchende oder vorläufig Aufgenommene. Zudem ist zu prüfen, ob das Angebot und das Setting der bisherigen Sprachkurse für die wichtige Integration (sprachlich und gesellschaftlich) noch stärker ausgebaut werden sollten.

Begründung:

Es ist erwiesen, dass die Sprache der wichtigste und zentralste Punkt für eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft darstellt.

Der [Dolmetschdienst im Kanton Luzern](#)¹ ist grundsätzlich sehr gut organisiert, und es bestehen klare Zuständigkeiten, Regelungen und Merkblätter für den Einsatz von Dolmetscher/innen. Der Wert und die Qualität der Dolmetschleistungen sind hoch und werden geschätzt, sei es bei Einsätzen in der Bildung (Schulen), für Spitäler, für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), für die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF), für das Amt für Migration (Amigra), für die Gerichte, die Luzerner Polizei und weitere Institutionen. Im Kanton Luzern wird meist der [Dolmetschdienst Zentralschweiz der Caritas](#)² genutzt. Diese Dienstleistung wird aktuell als sehr professionell und unterstützend beurteilt und leistet somit einen wichtigen Integrationsbeitrag.

Auffallend ist, dass es über den zeitlichen Bezug von Dolmetschdiensten offensichtlich keine Fristen und Vorgaben gibt – zum Beispiel, wie viele Jahre eine aus dem Ausland zugezogene Person Anrecht auf Dolmetschdienste hat. Eine zeitliche Bezugsvorgabe soll grundsätzlich als Richtvorgabe möglich sein, wobei in begründeten Fällen Ausnahmen zulässig sein sollen (Notfälle, medizinische Situationen, angeordnete Übersetzungsdienste o.ä.).

¹<https://polizei.lu.ch/berufe-bei-der-polizei/dolmetschdienst>

² <https://www.dolmetschdienst.ch/>

Zudem kann gleichzeitig geprüft werden, ob für das Erlernen der Sprache die aktuell vorhandenen Mittel des Kantons in Ergänzung zu den Bundesgeldern aus dem kantonalen Integrationsprogramm (KIP) ausreichen oder ob zusätzliche Unterstützungen im Setting sinnvoll und notwendig sind.

Eine terminliche Klarheit bezüglich des persönlichen Bezugs von Dolmetschdiensten kann zu folgenden Verbesserungen führen:

- Integration und Unterstützung orientieren sich an klarer Erwartungshaltung bezüglich Mitwirkungspflicht der Betroffenen zur sprachlichen Integration,
- eine schnellere sprachliche Integration in die Gesellschaft,
- bessere Chancen für die Integration in den Arbeitsmarkt,
- eine Stärkung des Selbstbewusstseins der Betroffenen,
- eine Stärkung der Erziehungsarbeit, insbesondere auch im Bildungsbereich (Eltern – Kinder),
- besserer Einbezug bei den angebotenen Sprachkursen, möglichst in den ersten Jahren des Aufenthalts in der Schweiz,
- Akzeptanz der Bevölkerung für die Integration und diverse Integrationsprojekte,
- Eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der interkulturellen Integration,
- Nutzen für Vereine, Schulen, Organisationen, Feuerwehren o.a.

Daher wird der Regierungsrat mit diesem Postulat aufgefordert, zu prüfen, ob klärende Richtlinien im Dolmetschdienst bei der sprachlichen Integration in der Sache zielführend, vertretbar sowie im Gesamtkontext der Integrationsbemühungen hilfreich sind. Gleichzeitig ist zu prüfen, ob das bestehende Setting der Sprachkurse/-förderung noch verstärkt werden soll.

Rüttimann Daniel

Jung Gerda, Albrecht Michèle, Jost-Schmidiger Manuela, Kurmann Michael, Piani Carlo, Boog Luca, Krummenacher-Feer Marlis, Bucher Markus, Piazza Daniel, Nussbaum Adrian, Affentranger-Aregger Helen, Bucheli Hanspeter, Fässler Peter, Galbraith Sofia